



Newsletter | Dezember 2015 | Nr. 4/2015

- [Aus der Forschung](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Online-Publikationen](#)
- [Auszeichnungen](#)
- [ZZF intern](#)
- [Nachruf](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nachlese](#)
- [Impressum](#)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser letzter Newsletter des Jahres 2015 berichtet wie immer von den vielfältigen Aktivitäten des ZZF. Fachlich wie öffentlich vielbeachtet war die Vorstellung der Zwischenergebnisse des von IfZ und ZZF gemeinsam betriebenen Projekts zur NS-Belastung des BMI und des Mdl.

Zwei Auszeichnungen können wir vermelden: Unser früherer Direktor Christoph Kleßmann erhielt das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und unsere Mitarbeiterin Franziska Rehlinghaus den Postdoc-Preis des Landes Brandenburg. Lesen Sie mehr über neue Publikationen, Veranstaltungen und Projekte.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute für 2016.

Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktoren

Aus der Forschung

Projekt zur Erforschung der NS-Belastung der deutschen Innenministerien

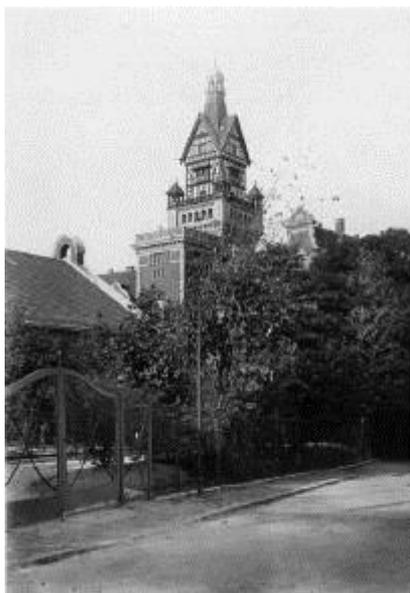


Auf dem Podium: Frank Bösch, Thomas de Maizière, Michael Stolleis und Andreas Wirsching (v.l.n.r.).
Foto: BMI

Auf einer Tagung im Bundesministerium des Innern am 4. November 2015 wurden die ersten Ergebnisse einer von ZZF und IfZ erstellten [Vorstudie zur frühen Nachkriegsgeschichte des Bundesministeriums des Innern \(BMI\) und des Ministeriums des Innern der DDR \(Mdl\) bezüglich möglicher personeller und sachlicher Kontinuitäten zur NS-Zeit](#) präsentiert. Danach waren Mitte der 1950er Jahre allein zwei Drittel der leitenden BMI-Mitarbeiter vormals in der NSDAP und immerhin 45% in der SA. Im Mdl der DDR lag der Anteil bei 14% Ex-NSDAP-Mitgliedern. Dabei wurden unter der Leitung von Frank Bösch und Andreas Wirsching rund 1100 Biographien untersucht und bereits exemplarisch Brüche und Kontinuitäten im Verwaltungshandeln für unterschiedliche Politikfelder ausgemacht. Am 1. November 2015 startete nun die Hauptstudie. Sie soll bis 2018 ermitteln, inwieweit die NS-Erfahrungen die Ministeriumsarbeit und die Innenpolitik der beiden deutschen Staaten prägten und auf welche Weise sich neue Akzente durchsetzten.

[Abschlussbericht zur Vorstudie](#)

[Pressemitteilung vom 4. November 2015](#)



Das Reichsarchiv auf dem Potsdamer Brauhausberg, 1929.
Foto: Bundesarchiv, Bild [183-1993-0309-501](#) / [CC-BY-SA 3.0](#)

Studie zur Diktaturgeschichte deutscher Zentralarchive begonnen

Inwieweit wurde das in Potsdam ansässige Reichsarchiv während der NS-Diktatur herrschaftspolitisch überformt und instrumentalisiert, und welche Auswirkungen hatte dies für das deutsche Archivwesen insgesamt und seine Nachfolgeeinrichtungen Bundesarchiv und Deutsches Zentralarchiv der DDR im Besonderen? Diesen Fragen geht Peter Ulrich Weiß in einem seit Dezember 2015 vom Bundesarchiv finanzierten Forschungsvorhaben nach.

[Mehr zum Projekt von Peter Ulrich Weiß](#)



Erich Mielke und Mosambiks Präsident Samora Machel in Ost-Berlin, (ca. 1980).

Dissertationsprojekt untersucht Tätigkeit des MfS in Entwicklungsländern

Während des Ost-West-Konfliktes hatte die „Ost-Süd-Beziehung“ für das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR einen besonderen Stellenwert. Hunderte von MitarbeiterInnen waren seit dem Jahr 1964 bis zum Mauerfall in über 25 Ländern der „Dritten Welt“ aktiv.

In ihrem Promotionsvorhaben ordnet Anna Warda die Aktivitäten und Interessen des MfS in den Kontext der DDR-Außenpolitik ein und untersucht Planung und Vorgehen des Ministeriums. Sie

beleuchtet die Aktivitäten des MfS in den betroffenen Ländern und analysiert an den Fallbeispielen Sansibar, Mosambik und Nicaragua den Wandel in den Zielen und die jeweils konkreten Aktivitäten.

[Mehr zum Projekt von Anna Warda](#)

Neuerscheinungen

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History Heft 3/2015

Herausgegeben von Ralf Ahrens, Marcus Böick und Marcel vom Lehn

Heftthema: Vermarktlichung

Vom Markt ist ständig die Rede, aber der Ruf des Marktes ist lädiert. Die internationalen Finanzkrisen der letzten Jahre haben Ängste vor einem politisch unbeherrschbaren, globalisierten Hochgeschwindigkeits-Kapitalismus geschürt. Auch in der Forschungsliteratur wird für die Entwicklung seit den 1970er-Jahren eine Verschiebung der Gewichte »vom Staat zum Markt, von der Gesellschaft zum Individuum« diagnostiziert, eine nachlassende Prägekraft politischer Strukturen und gesellschaftlicher Ordnungsmuster. Doch die Geschichte dieses Prozesses ist noch weitgehend ungeschrieben. Das Heft nähert sich dem Themenfeld unter dem Leitbegriff »Vermarktlichung« bzw. »Marketization«. In den Fokus rücken Beziehungen zwischen konkreten Akteuren und deren Dynamiken – seien es Unternehmensleitungen, Belegschaften, Gewerkschaften, Regierungen, Parlamente, Verwaltungen oder Bürger bzw. Konsumenten und Anleger. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Zäsur von 1989/90, ihren Voraussetzungen und Folgen für die »Vermarktlichung« in der ehemaligen DDR und in Ostmitteleuropa.

[Link zur Online-Ausgabe](#)

[Link zur Bestellung bei Vandenhoeck & Ruprecht](#)

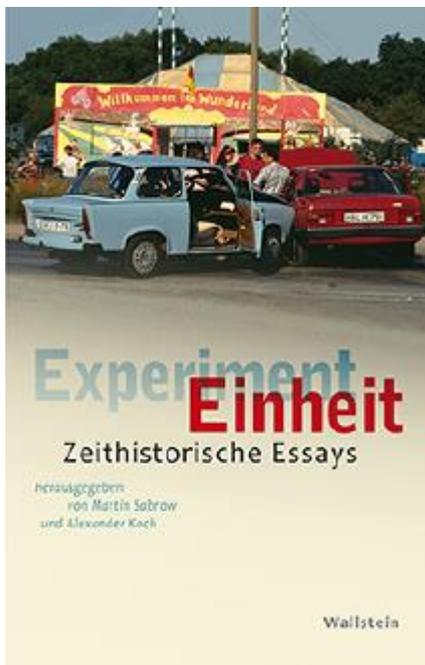


Experiment Einheit Zeithistorische Essays

Martin Sabrow, Alexander Koch (Hrsg.)

Lange Zeit war die deutsche Einheit vor allem ein staatliches Projekt, ehe sie mehr und mehr zu einer gesellschaftlichen Realität wurde. Den einzelnen Aspekten dieses Prozesses widmete sich 2015 eine vom Zentrum für Zeithistorische Forschung und dem Deutschen Historischen Museum gemeinsam ausgerichtete Ausstellung »Alltag Einheit. Portrait einer Übergangsgesellschaft«. Aus ihr ist diese Sammlung von Essays hervorgegangen, die aus unterschiedlichen Perspektiven und in der Verschränkung von zeitgenössischer Erfahrung und zeitgeschichtlicher Distanz auf die Geschichte der deutschen Einigung seit 1990 blicken.

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)



ZeitRäume 2015 Potsdamer Almanach

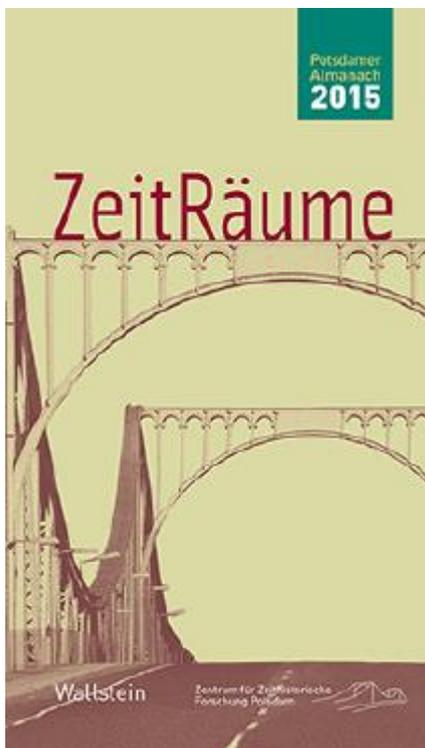
Frank Bösch und Martin Sabrow (Hrsg.)

Der Titel "ZeitRäume" versammelt eine Auswahl von zeitgeschichtlichen Analysen, die im Jahr 2015 am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam vorgestellt wurden oder aus der Arbeit des Instituts entstanden sind.

Mit Beiträgen von: Jan C. Behrends, Frank Bösch, Christoph Classen, Jürgen Danyel, Rüdiger Graf, Hanno Hochmuth, Kathrin Kollmeier, Thomas Lindenberger, Christoph Neumaier, Martin Sabrow, René Schlott

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)



Living History als Gegenstand Historischen Lernens Begriffe - Problemfelder - Materialien

Stefanie Samida, Miriam Sénécheau



Das Nachspielen und Erleben von Vergangenheit erfreut sich zunehmender Beliebtheit vor allem in Freilichtmuseen und sogenannten Dokusoaps. Lebendige Szenen sind zum Kern vieler filmischer Dokumentationen geworden. Diese als Living History und Reenactments bezeichneten populären Geschichtsrepräsentationen sind Teil der Geschichtskultur und prägen unser Geschichtsbewusstsein. Die Praxis von Living History wird in diesem Buch am Beispiel der Germanen erörtert und erstmals für Historisches Lehren und Lernen an Schulen und Hochschulen aufbereitet. Wie und auf Grundlage welcher Quellen wird die Lebensweise der Germanen rekonstruiert? Welche gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Einflüsse prägen die lebendigen Rekonstruktionen? Anhand einschlägiger Materialien werden neben aktuellen wissenschaftlichen Diskursen auch Problemfelder wie z. B. Aspekte der Germanenideologie im Kontext des Nationalsozialismus oder das Verhältnis von Living History und Rechtsextremismus vorgestellt.

[Link zur Bestellung beim Kohlhammer Verlag](#)

Povsednevnaja žizn' pri socializme (Alltag unter dem Sozialismus)

Nemeckie i rossijskie podchody (Deutsche und russische Ansätze)



Jan C. Behrends, Vera Dubina, Andrej Sorokin, Ekaterina Akopyan
(Hrsg.)

Der Band versammelt erstmals deutsche und russische Beiträge zur Alltagsgeschichte des Sozialismus, die im Oktober 2013 auf einem Workshop im Moskauer Archiv für politische Geschichte (RGASPI, ehem. Zentrales Parteiarchiv der KPdSU) gemeinsam diskutiert wurden. Aus dem ZZF veröffentlichen hier erstmals auf Russisch Thomas Lindenberger seine Überlegungen zu "Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur", Jens Gieseke zur Sozialgeschichte der Staatssicherheit und Jan Claas Behrends zur neueren Gewaltforschung als Ansatz in der Diktaturgeschichte. Außerdem enthält der Band Beiträge zum Alltag im späten Sozialismus von weiteren deutschen, französischen, britischen und russischen Autoren.

[Link zur Bestellung beim Verlag Rossijskaja političeskaja enciklopedija \(Rosspen\)](#)

[? top](#)

Online- Publikationen

Neue Artikel auf dem Portal Visual History

Auswahl:

Von Feuerbach bis Bredekamp.

Zur Geschichte zeitgenössischer Bilddiskurse, von Gerhard Paul, 28. September 2015 (Teil 1) und 9. November 2015 (Teil 2)

Von Beginn an wurde das „visuelle Zeitalter“ von Diskursen über Sinn und Unsinn, über Wert und Unwert der jeweils neuen visuellen Erfindungen begleitet. Eine Selbstverortung der Geschichtswissenschaft in diesen Diskursen hat spätestens seit dem Konstanzer Historikertag von 2006 unter dem Stichwort „Visual History“ eingesetzt. Gerhard Paul, einer ihrer Pioniere, beschreibt in zwei Aufsätzen die Geschichte der Bilddiskurse und die begrifflichen Rahmungen, in denen diese Diskurse stattfanden und stattfinden: In seinem ersten Teil untersucht er [Das 19. und beginnende 20. Jahrhundert](#). Im darauf aufbauenden zweiten Teil betrachtet er [Die Zeit des "Dritten Reiches" und die der "alten" Bundesrepublik](#).

Ebenfalls neu:

Ina Lorenz, ["He Even Looks Evil..." Das Porträt des SS-Oberscharführers Erich Muhsfeldt auf dem facebook-Profil des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau](#)

Neue Themen bei Zeitgeschichte-online (ZOL)

[Die Toten der Anderen](#)

Ein Kommentar zu den Anschlägen von Paris und Beirut
von Christoph Plath

Die Anschlagsserie in Paris führte zu einer nahezu beispiellosen weltweiten Solidarisierung. In seinem Kommentar zu den Anschlägen hinterfragt und problematisiert Christoph Plath, warum der größte Teil der öffentlichen Solidarisierung im Westen den Opfern der Anschläge in Paris gewidmet war, die Opfer des ebenfalls vom IS verübten Anschlags, der einen Tag zuvor Beirut erschütterte, allerdings nicht in dieses Gedenken aufnahm. In diesem Zusammenhang verweist er auf die fortwährende Marginalisierung des globalen Südens, macht aber zugleich eine zunehmende Sensibilisierung für das Thema aus.

Weitere neue Artikel

[Es war einmal eine Aufnahmegesellschaft... Frankreich oder die Krise der republikanischen Willkommenskultur](#) - ein Beitrag von Emmanuel Droit

[Die Komplexität von Integration. Arbeitsmigration und die Bundesrepublik Deutschland von den fünfziger bis in die sechziger Jahre](#) - ein Beitrag von Hedwig Richter

[Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess als Medienereignis. Die Berichterstattung durch die Rundfunksender in den westalliierten Besatzungszonen 1945/46](#) - ein Beitrag von Hans-



Hermann Junker (Zeichnung), Die Fotografie im Kreis der „neuen Medien“: die Telefonie, die Fotografie, die Phonografie und die Telegrafie, in: Die Gartenlaube 1891, Heft 37.



Foto: Sandro Schroeder/flickr, 14.11.2015
(DSC-5539/[CC BY 2.0](#))

Auszeichnungen

Christoph Kleißmann wurde das Bundesverdienstkreuz verliehen



Ministerin Kunst überreicht Christoph Kleißmann das Bundesverdienstkreuz.
Foto: ZZf/ HHH

Am 1. Dezember 2015 wurde dem ehemaligen ZZf-Direktor Prof. Dr. Christoph Kleißmann in Potsdam das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für sein wissenschaftliches und gesellschaftliches Engagement überreicht. Wissenschaftsministerin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst würdigte ihn als einen "der führenden Wissenschaftler zu Fragen der deutsch-deutschen Zeitgeschichte", der "sowohl die innere Einheit Deutschlands gefördert, als auch die Aussöhnung zwischen Deutschland und Polen vorangetrieben" habe.

[Mehr Information](#)

[Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 1. Dezember 2015](#)

Franziska Rehlinghaus erhält Postdoc-Preis des Landes Brandenburg



Franziska Rehlinghaus (rechts) mit Laudatorin Prof. Dr. Claudia Weber (links) und Wissenschaftsministerin Sabine Kunst bei der Preisverleihung.
Foto: ZZf/ HHH

Für ihre 2014 erschienene Arbeit „The Reinvention of Protestant Funeral Ceremonies in 19th Century Germany“ wurde Dr. Franziska Rehlinghaus am 4. Dezember 2015 mit dem Postdoc-Preis des Landes Brandenburg in der Kategorie Sozial- und Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Die Wissenschaftlerin, die in Abteilung IV „Regime des Sozialen“ am ZZf Potsdam forscht, untersucht in ihrem preisgekrönten Beitrag die Frage, wie es den protestantischen Kirchen gelingen konnte, im Deutschland des 19. Jahrhunderts die Deutungshoheit über Bestattung und Tod wiederzuerlangen und ihre rituelle Gestaltung weitestgehend konkurrenzlos an sich zu ziehen.

[Mehr Information](#)

[Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 4. Dezember 2015](#)

ZZF intern

PERSONALIEN

[Dr. Agnes Arp](#) war vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. November 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abteilung I und arbeitete an ihrem Projekt „Lebensgeschichtliche Interviews als Forschungsdaten. Oral History und der Wandel der zeithistorischen DDR-Forschung nach 1990“.

Zum 1. Dezember 2015 tritt [Dr. Ariane Brill](#) eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Primatenzentrum an.

Seit dem 2. Dezember 2015 erarbeitet [Dr. Peter Ulrich Weiß](#) eine Studie über die NS-Belastung des Reichsarchivs und den problematischen Umgang mit ihr nach 1945. Das Projekt ist in Abteilung IV angesiedelt und wird vom Bundesarchiv finanziert.

[Dr. Kerstin Brückweh](#) ist seit dem 1. November 2015 in Abteilung I assoziiert zur Vorbereitung des Forschungsprojekts "Die Lange Geschichte der 'Wende'. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989". In ihrem Teilprojekt forscht sie zum Thema "Unter ostdeutschen Dächern - Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt"

Seit 1. November 2015 ist [Anna Warda](#) assoziierte Doktorandin in Abteilung I am ZZF und arbeitet an ihrer Dissertation zum Thema "Die Tätigkeiten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR in Entwicklungsländern".

[Sina Fabian](#) verteidigte am 18. November 2015 an der Universität Potsdam ihre Dissertation zum Thema "Boom in der Krise. Konsum, Tourismus und Individualverkehr in der Bundesrepublik Deutschland".

Am 2. Dezember 2015 schloss [Andrea Bahr](#) ihr Dissertationsprojekt zum Thema "Die SED im Territorium – Parteipräsenz und regionale Herrschaftspraxis (1961-1989)" mit der Disputation erfolgreich ab.

[? top](#)

Nachruf

Zum Tod von Dr. Christian Domnitz (1975-2015)

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass Dr. Christian Domnitz am 11. November in Warschau an Herzversagen verstorben ist. Christian Domnitz arbeitete von 2004 bis 2007 im Projektverbund "Europa im Ostblock. Vorstellungswelten und Kommunikationsräume im Wandel" am ZZF.

Wir verlieren mit Christian Domnitz einen überaus geschätzten Wissenschaftler, Kollegen und Freund, der noch so viel vorhatte und gerade erst sein neues Arbeitsfeld in Warschau voller Tatendrang zu erschließen begonnen hatte. Sein Tod geht uns sehr nahe.

Veranstaltungen

14. Januar 2016, 19 Uhr | Filmvorführung mit Podiumsdiskussion

LINIE 41

Ein Dokumentarfilm von Tanja Cummings über das Lodzer Ghetto und die umgebene Stadt 1940-1944/45

(D 2015, 101 Min.)

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe Menschen unter Diktaturen

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

21. Januar 2015 | Workshop

The Digital Strand.

Workshop zur Geschichte des Computers

Ort: ETH Zürich

8.-9. Februar 2016 | Tagung

Digitale Geschichtswissenschaft - neue Tools für neue Fragen?

Eine Tagung für die CLARIN-D Facharbeitsgruppen "Neuere Geschichte" und "Zeitgeschichte"

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften; Jägerstr 22, 10117 Berlin

[Mehr Information](#)

11.-12. Februar 2016 | Tagung

13. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte

Neue Wege in die Zeitgeschichte

Ort: ZZF Potsdam, Großer Seminarraum, Am Neuen Markt 9D, 14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

25.-27. Februar 2016 | Tagung

Entgrenzung, Pluralisierung und Identitätsbestimmung. Herausforderungen der Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung, Am Neuen Markt 9D,

Nachlese

17.-18. September 2015 | Tagung

Das Jahrhundertspiel: Fußball und gesellschaftliche Ordnung im 20. Jahrhundert

[Tagungsbericht](#) von Kai Reinhart (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

12.-13. November 2015 | Tagung

Abkehr von der Gewalt? Der Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit alten und neuen Formen gewaltsamen Handelns

Lesen Sie hier den Artikel [Am Ende der Gewalt](#) von Richard Rabensaat über die Tagung, Potsdamer Neueste Nachrichten, 18.11.2015



Zum Thema "Krieg ... war früher. Militär in der pazifistischen Gesellschaft" sprachen Daniel Gerster, Angelika Dörfler-Dierken, Claudia Bade und Thomas Schaarschmidt (v.l.n.r.).
Foto: Nora Prüfer

4.-5. Dezember 2015 | Workshop

Leben im Paradigma des Verhaltens. Verhaltensbeobachtungen und Verhaltensregulierungen im 20. Jahrhundert

Veranstaltungsnachlese von Annelie Ramsbrock und Rüdiger Graf (ZZF Potsdam), die den Workshop organisierten.

Nachdem die Psychologie und der Behaviorismus im frühen 20. Jahrhundert antraten, um menschliche Lebensäußerungen als Verhalten wissenschaftlich zu erfassen und zu erklären, machten der Begriff und das Konzept nach dem Zweiten Weltkrieg auch in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen Karriere. Die Beiträge fragten anhand verschiedener Praxisfelder danach, wer welche menschlichen Lebensäußerungen in welchen Zusammenhängen als Verhalten beschrieb, wie Verhalten definiert, wie erklärt und wie zu verändern versucht wurde. Konkret ging es um alternative Ökonomien und Arbeitsverhalten, um Verhaltenstherapie und Resozialisierung, um Sicherheitsverhalten, Schlaf-, Ernährungs-, Sucht-, Gesundheits-, Umwelt- oder Verkehrsverhalten sowie um die Bedeutung von Verhaltenssteuerungsansätzen in der Schule und im Feld der Medien.

Impressum

Internet: <http://www.zzf-pdm.de>

Redaktion:

Dr. Hans-Hermann Hertle, Marion Schlöttke M.A., Nora Prüfer B.A.

Email: newsletter@zzf-pdm.de

Der Nachdruck oder die Übernahme von Fotos ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) ist ein Leibniz-Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihrer Auswirkungen bis in die Gegenwart.

[? top](#)

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft

